Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 61. Sonntag, 13. März 1870.

Norddeutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 10. März.
(Schluß.)

Unser gestriger Bericht brach ab in der Debatte über das Indigenatgesetz. Die §§. 6, 7 und 8 handeln von der Naturalisationsurkunde und deren Verleihung.

Abg. Braun will, daß die Verleihung an einen Ausländer durch eine Naturalisationsurkunde, an einen Bundesangehörigen aber durch eine einfache Ausnahmebescheinigung erfolgen soll.

Präsident Delbrück konstatirt, daß die Bundes-Regierung dem Worte „Naturalisationsurkunde" keinen spezifischen Werth beilege. Werth werde darauf gelegt, daß nicht blos ein Anmeldeschein genüge, sondern daß es einer Aufnahmeurkunde von einer höheren Verwaltungsbehörde bedürfe. Das Amendement Braun könnte auch in seiner Fassung zu großen Zweifeln führen.

Abg. Miquel ist für den Antrag Braun, welcher nicht wesentlich von der Vorlage abweiche, wie denn auch Präs. Delbrück nur Zweckmäßigkeitsgründe gegen denselben geltend gemacht hat.

Die Diskussion ist geschlossen.

§. 6 wird nach dem event. Antrage Braun wie folgt angenommen: „Die Verleihung erfolgt für Ausländer von der oberen Verwaltungsbehörde.

Auch §. 7 wird ebenfalls nach dem eventuellen Antrage Braun angenommen, wonach die Verleihung an einen Bundesangehörigen von einer Verwaltungsbehörde durch einen Schein jedem Nachsuchenden u. s. w. gewährt wird.

Der §. 8 wird nach der Vorlage unverändert angenommen und ebenso §. 2 unverändert unter Ablehnung aller Amendements, und dann die §§. 3, 4 und 5.

Zu §. 9, welcher den Grundsatz ausspricht, daß Aufnahme in den Staats- und Kommunaldienst der Ertheilung einer Naturalisationsurkunde gleichkommt, sind mehrere Amendements gestellt, zum Theil redaktioneller Natur; sie rühren her von den Abgg. v. Puttkammer, v. Solms-Lambach, (unter Hinweis auf hessische Verhältnisse). Der §. 9 wird mit den vom Abg. v. Puttkammer gestellten, nicht gedruckten Amendements angenommen.

Die §§. 10, 11 und 12 werden ohne Weiteres angenommen.

Der §. 13 führt an, wodurch die Staatsangehörigkeit verloren geht: Abg. v. Rabenau berührt sehr erheiternde ober- und niederhessische Verhältnisse, die so schwierig sind, daß sich der Bundes-Kommissar Hofmann „es versagen muß, darauf zu antworten", über welche Antwort das Haus in lautes Gelächter ausbricht.

Abg. Braun (Wiesbaden) schlägt vor, daß die Staatsangehörigkeit nicht durch die zehnjährige Abwesenheit im Auslande allein, sondern auch durch Erwerbung der Staatsangehörigkeit im Auslande in Verbindung mit zehnjährigem Aufenthalte daselbst verloren gehe.

Präs. Delbrück bittet um Ablehnung des Amendements. Man habe der Staatsangehörigkeit für Norddeutschland hohe Bedeutung beizulegen, und jeder Deutsche, der sich im Auslande aufhält, muß von dieser Bedeutung so überzeugt sein, daß er die ihm dargebotenen Mittel benutzt, um diese Angehörigkeit nicht zu verlieren. Der Deutsche, welcher an seiner Nationalität festhält, hat im Auslande Privilegien; aber der Bund darf nicht dadurch ein Privilegium schaffen, daß man erlaubt, je nach den Umständen Ausländer zu werden und dann wieder Staatsangehöriger zu bleiben. — Es liegt auch im Interesse der Bundesregierungen, eine Uebersicht zu haben über die im Auslande lebenden Norddeutschen.

Abg. Miquel tritt diesen Ausführungen entgegen, und zeigt, wie es dem Deutschen im Auslande nicht immer möglich ist, seinen Willen bei einem Konsul, Deutscher bleiben zu wollen, kund zu geben. Er begreift nicht worin das Privilegium der Stellung besteht, von dem der Präsident Delbrück gesprochen hat. Durch die Annahme der Vorlage in §. 9 würden viele „Staatenlose", d. h. Leute, die keinem Staat angehören, entstehen.

Präsident Delbrück: Ich habe das Privilegium so verstanden, daß die Leute dort wie hier keine Steuern zahlen, dort wie hier der Militärpflicht sich entziehen.

Abg. Löwe macht darauf aufmerksam, daß der krankhafte Kosmopolitismus, der nur Rechte, keine Pflichten kennt, nur bei den Reicheren vorkommt, und bittet den Gegensatz ja im Auge zu behalten zwischen der Größe des Verlustes der Staatsangehörigkeit und der Kleinheit des Vergehens, welches diesen Verlust herbeiführen kann, der zumeist arme, ungebildete Leute trifft.

Auch Abg. Braun tadelt, daß ein so leichtes Versäumniß eine so schwere Strafe treffen kann. Man solle das deutsche Bürgerrecht nicht geringer achten, als der Schweizer das Schweizer Bürgerrecht.

Bei der Abstimmung wird das Amendement Braun zunächst und dann der §. 13 mit dem Amendement angenommen. (Ein 5 Minuten vor 4 Uhr gestellter Vertagungsantrag wird abgelehnt.)

Die §§. 15 bis 19 werden ohne Weiteres angenommen, §. 20 wird mit einer (nicht gedruckten) Abänderung, welche der Abg. v. Puttkammer vorgeschlagen, angenommen; §. 21 wird mit einem Amendement Braun angenommen. In §. 22 werden die Worte „obere Verwaltungsbehörde" ersetzt durch die „Centralbehörde seines Heimathlandes."

Die §§. 23—26 werden angenommen und damit ist das Gesetz durchberathen. Dasselbe soll am 1. Januar 1871 in Kraft treten.

Die Tagesordnung ist erledigt. Die Sitzung wird um 4½ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 11. März. Der von dem Abg. Aegidi gestellte Antrag im Reichstag auf Errichtung einer obersten Bundesbehörde in Betreff der Gesundheitspflege und der dahin gehenden Anstalten ist gut gemeint und kann auch sehr gute Folgen für die Bundesangehörigen haben, abgesehen davon, daß die betreffende Behörde auch eine solche sein würde, welche die Einheit Norddeutschlands weiter fördert. Die Erfahrungen, die man mit einer solchen Schöpfung in England gemacht hat, lassen es jedoch zweifelhaft erscheinen, ob der Gedanke praktisch ist. Der Board of health in England, der von der englischen Regierung errichtet worden war, hat nämlich nur einige Jahre bestanden und ist dann dort die Sache den Lokalbehörden überlassen worden. Es wäre daher gut, wenn das vorliegende Material weiter abgewogen und ergänzt würde. — Aus den Erklärungen des Grafen Bismarck bei der gestrigen Berathung des Graf Lehndorffschen Antrages, die zweite Berathung des Strafgesetzbuchs zu unterbrechen und in die dritte Berathung über die einleitenden Bestimmungen (§. 1 die Todesstrafe) einzutreten, geht hervor, daß sich das Haus erst über das Ganze des Gesetzentwurfs schlüssig machen soll, ehe die Bundesregierung Stellung zu den Beschlüssen des Hauses nehmen will. Das Haus hat danach auch den Graf Lehndorffschen Antrag abgelehnt. Graf Bismarck hat sich demnach auch hier wieder auf den Boden des Kompromisses gestellt. Die Bundesregierung scheint daher auf einzelne Abänderungen der Vorlage eingehen, dagegen aber auch Gegenzugeständnisse in Anspruch nehmen zu wollen, wohin jedenfalls die Zurücknahme des Votums des Reichstags über die Beseitigung der Todesstrafe gehört. Es mag hierbei gleich darauf hingewiesen werden, daß sich die liberale Presse viel mit dem Votum des Reichstags beschäftigt, wonach in das Strafgesetzbuch die Bestimmung aufgenommen werden soll, daß kein Mitglied eines Landtags eines zum norddeutschen Bunde gehörigen Staates wegen seiner Abstimmungen oder Aeußerungen zur Verantwortung gezogen werden darf. Die liberale Partei sieht darin einen großen Erfolg, einen großen Fortschritt. Wir sehen davon ab, ob diese Annahme berechtigt und ob diese Frage jetzt noch wirklich eine so große politische und praktische Bedeutung hat; wenn aber die liberale Partei auf diese Bestimmung wirklich einen so großen Werth legt, so ist es um so weniger zu begreifen, daß die liberale Partei nicht Alles thut, um dieses große Reform- oder Fortschrittswerk ins Leben führen zu helfen und daß sie, wenn Differenzen zwischen ihren exorbitanten Forderungen und den Ansichten der Bundesregierung hervortreten, erklärt, mit der Reform noch einige Jahre warten zu können. Wie bei der Kreisordnung wird auch bei dem Strafgesetzbuch von liberaler Seite anerkannt, daß es große Reformen enthält. Trotzdem werden aber hier wie dort so große Forderungen gestellt, wird das ganze doktrinäre liberale Programm in die Vorlage einzuschmuggeln versucht, daß hier wie dort das Reformwerk gefährdet erscheint. — Eine hiesige Korrespondenz hat die Mittheilung gebracht, daß die Berufung einer außerordentlichen Session des Landtags namentlich deshalb festgehalten werde, weil das Bedürfniß vorliege, einen Betriebsfonds für die Finanzverwaltung zu schaffen, dessen Höhe auf 10 Mill. Thaler angegeben wird. Für einen solchen Betriebsfonds wolle man die Zustimmung des Landtags einholen. Auch bei dieser Nachricht wieder bestätigt sich die bewährte Unzuverlässigkeit dieser Korrespondenz. Es ist nicht davon die Rede gewesen und ist auch jetzt noch nicht davon die Rede davon, eine Vorlage wegen Beschaffung eines solchen Betriebsfonds für die außerordentliche Session vorzubereiten. Der Nachricht dürfte ein in früherer Zeit angeregter Gedanke zu Grunde liegen, neuerdings ist aber ein solcher Plan gar nicht in Erwägung gezogen worden.

Berlin, 12. März. Se. Majestät der König empfing gestern den Besuch des Kronprinzen und des Prinzen Karl und einige höhere Militärs und ließ sich dann von den beiden Hofmärschällen Grafen Pückler und Perponcher, dem Polizei-Präsidenten von Wurmb, dem General-Intendanten v. Hülsen, dem Hausminister v. Schleinitz, dem Handelsminister Grafen Itzenplitz Vorträge halten. Nachmittags hatten die sämmtlichen Superintendenten Berlins, im Beisein des Kultusministers von Mühler, eine längere Audienz, und später wurde auch noch der Geheime Kommerzienrath von Oppenheim aus Köln empfangen. Nach einem Besuche des Fürsten von Hohenzollern fuhr der König gegen 5 Uhr zum kommandirenden General des Garde-Korps, Prinzen August von Würtemberg, und nahm bei demselben mit dem Kronprinzen, den Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht, Alexander, Georg, Adalbert, dem Prinzen Wilhelm von Würtemberg, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem Prinzen Heinrich von Hessen, dem Herzog Elimar von Oldenburg, dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, dem Fürsten Pleß, dem Herzog von Sagan und anderen Fürstlichen Personen, sowie mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck, dem Kriegsminister v. Roon, dem General-Feldmarschall Grafen Wrangel, dem Gouverneur Grafen Waldersee, dem Stadt-Kommandanten Grafen Bismarck-Bohlen, der Generalität 2c. das Diner ein. — Mit der Königin speisten die Kronprinzessin, der Fürst und die Erbprinzessin Leopold von Hohenzollern. Abends waren die Prinzen und Prinzessinnen im Kgl. Palais versammelt.

— Die heutige „Nat.-Z." schreibt: Der neue Rayongesetzentwurf enthält, wie mehrfach mit Recht bemerkt wird, im Wesentlichen zugleich die Entscheidung über die Finanzfrage. Es steht danach fest, daß norddeutscherseits an eine Auflassung oder Schleifung der größeren bestehenden Festungen und Waffenplätze nicht gedacht wird. Entsprechend den früheren Mittheilungen ergiebt sich aus diesem Entwurf noch, daß sich die Hauptvertheidigungslinie der festen Plätze fortan in die detachirten Forts verlegt finden wird. Die Frage der Stadterweiterung dürfte sich demnach bei den betreffenden Städten auf eine Separateinigung der Magistrate derselben mit der Regierung angewiesen finden. Thatsächlich ist in allen bisher bekannt gewordenen Fällen dieser Weg auch bereits beschritten worden. Es bleibt daneben eine Aufgabe einzelner vorhandenen Festungen allerdings nicht ausgeschlossen, doch werden hierauf außer etwa Stettin noch keine bestimmten Namen genannt. Wohl hingegen ist dies in Hinsicht der Erweiterungsbauten und der Erhebung zu Festungen ersten und zweiten Ranges mit einer ganzen Zahl kleiner Festungen der Fall. Die Kostspieligkeit der Ausführung und die gewiß sehr geringe Geneigtheit der Landesvertretung, für neue oder erweiterte Festungsbauten größere Summen zu bewilligen, läßt jedoch in dieser Angelegenheit ein rasches Vorschreiten sehr unwahrscheinlich erscheinen, und dürfte der erwähnte Ausbau vielmehr nur ganz allmälig und in dem Verhältniß erfolgen, als der Regierung durch die Einigung mit den betreffenden Kommunen die Mittel dazu zur Verfügung gestellt werden.

— Wie uns in bestimmter Weise mitgetheilt wird, schreibt die „B. B.-Z.", fühlt sich der Handelsminister Graf Itzenplitz körperlich so leidend, daß er dadurch bewogen worden ist, den Entschluß, von seinem Amte zurückzutreten, zu erkennen zu geben.

— Dieser Tage hat sich der Geheime Postrath Dunkel von hier nach Hamburg begeben. Abgesehen von Recherchen in Bezug auf den Erwerb geeigneter Lokale für das dortige Bundes-Ober-Postamt, hat derselbe der „Kreuzzeitung" zufolge auch den Auftrag gehabt, Ermittelungen über die Lebensbedürfnisse einer Familie anzustellen, welche demnächst bei der Berathung des General-Postamts über die Gewährung von Ortszulagen für die Postbeamten zu Grunde gelegt werden sollen. Bekanntlich werden für die Beamten des norddeutschen Bundes in den Hansestädten, mit Rücksicht auf die örtlichen theuren Lebensverhältnisse daselbst, erhebliche Ortszulagen gewährt.

— In der gestern vor dem Kammergerichte verhandelten Anklage gegen Dr. Weiß als Redakteur der „Zukunft" wegen Beleidigung des Konsistoriums der Provinz Pommern, in Angelegenheit eines angeblichen zinslosen Darlehns an den bekannten Pastor Quistorp zu Ducherow ist das erste Erkenntniß auf 4 Wochen Gefängniß dahin geändert worden, daß der Angeklagte zu einer Geldbuße von 80 Thlr. event. 4 Wochen Gefängniß zu verurtheilen sei. In dem Umstande, daß der Angeklagte ohne Aufforderung selber eine Berichtigung hatte eintreten lassen, sind mildernde Umstände gefunden worden.

— Wie die „Z. C." hört, liegt es allerdings in der Absicht, eine höhere Besteuerung von Bier, Kaffee und Tabak, und zwar selbstredend nicht allein zur Erhöhung der Einnahmen, sondern auch zur Verminderung der direkten Steuern herbeizuführen, welches Letztere namentlich für die weitere Behandlung der Kreisordnung von erheblicher Bedeutung sein wird. In wieweit gleichzeitig eine Wiederaufnahme der Börsensteuer stattfinden wird, ist, wie es scheint, noch nicht entschieden.

— Von dem Abg. Dr. Hirsch, unterstützt von 29 Mitgliedern des Reichstags, ist folgende an den Bundeskanzler gerichtete Interpellation angemeldet worden: 1) Wird noch in dieser Session, gemäß der Resolution des Reichstags zu §. 141 der Gewerbe-Ordnung, der Entwurf eines Gesetzes, welches die Normativbedingungen für die Errichtung von Kranken-, Hülfs- und Sterbekassen für Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter anordnet, dem Reichstage vorgelegt werden? 2) Hat der Herr Bundeskanzler, gemäß dem Beschlusse des Reichstages vom 29. Mai 1869, eine amtliche Untersuchung über den Einfluß der Zuchthausarbeit auf die Lage der freien Arbeiter im norddeutschen Bunde angeordnet, und wird das Resultat derselben dem Reichstage noch in dieser Session mitgetheilt werden? 3) Wird ein Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Unternehmer für Leben und Gesundheit der Arbeiter in Bergwerken u. s. w. noch in dieser Session dem Reichstage vorgelegt werden? 4) Wann wird die Bestimmung des §. 155 Alinea 2 der Gewerbeordnung, betreffend die Bezeichnung der höheren und unteren Verwaltungs-Behörden, Gemeindebehörden u. s. w., in den einzelnen Bundesstaaten zur Ausführung gelangen?

— Die national-liberale Fraktion hat sich gestern mit dem Gesetze über das Autorenrecht beschäftigt und hat dabei beschlossen, dem §. 8 der Vorlage folgende Fassung zu geben: „Der Schutz des gegenwärtigen Gesetzes gegen Nachdruck wird, vorbehaltlich der folgenden besonderen Bestimmungen, für die Lebensdauer des Urhebers und 10 Jahre nach dem Tode desselben gewährt. Beträgt die hierdurch erwachsende Frist nicht 40 Jahre seit dem Erscheinen des Werkes, so verlängert sich dieselbe bis zu dieser Zeitdauer, jedoch nicht über 30 Jahre nach dem Tode des Autors hinaus.

Hannover, 9. März. Ueber die neuen Bewilligungen, welche der König Georg den hannoverschen Flüchtlingen gemacht, bringt die „H. L. Z." nähere Mittheilungen. Sie gehen dahin: 1) daß Jeder, welcher vor seiner Auswanderung eine Pension erhalten hat, auch künftig eine diese Pension übersteigende lebenslängliche Pension erhalten wird; 2) daß Unteroffiziere, Korporäle oder Chargirte, welche am 15. April d. J. über 14 Jahre gedient haben werden, eine den Verhältnissen entsprechende für Verheirathete höher als für Unverheirathete bemessene Pension bis auf Weiteres erhalten werden; 3) daß Diejenigen, welche kürzere Zeit gedient haben, eine Unterstützung, und zwar auf drei Jahre erhalten werden; 4) daß die Frauen der nicht chargirten Emigranten nach wie vor diejenige Unterstützung beziehen werden, welche sie bis jetzt bezogen haben; 5) daß den Frauen, welche zu ihren Männern ins Ausland wollen, die dazu erforderlichen Reisekosten werden bewilligt werden.

Dresden, 10. März. Den durch des Barons v. Könneritz Tod erledigten Posten eines sächsischen Gesandten in Wien wird der Wirkl. Geh. Rath und Kammerherr v. Bose einnehmen. Die Wahl des Genannten, der früher Gesandter beim Bundestag, sodann in Karlsruhe und Darmstadt gewesen, in den letzten Jahren aber als Ministerialrath und Stellvertreter des Ministers des Aeußern Frhrn. v. Friesen, fungirt hatte, wird in einem Artikel der nationalliberalen „D. A. Z." als erfreulich bezeichnet.

Ausland.

Wien, 10. März. Am 6. März starb hier nach längeren Leiden Se. Durchl. Friedrich Karl Fürst von Schwarzenberg, gefürsteter Landgraf im Kleggau, Graf zu Sulz, Ritter des Malteserordens, Kaiserlicher Kämmerer und General-Feldwachtmeister a. D. Fürst Friedrich, geboren zu Wien am 30. September 1800, war der älteste Sohn des Staats- und Konferenzministers, Feldmarschalls Fürsten Karl Schwarzenberg, des Siegers von Leipzig. Fürst Friedrich zeichnete sich als Krieger und Schriftsteller aus. Er kämpfte 1821 in den Abruzzen, 1830 in Algier, wo er sich das Kreuz der Ehrenlegion erwarb, 1838 und 1839 in Spanien, 1846 in Galizien, dann später in der Schweiz, 1848 und 1849 in Italien und Ungarn. Seine Erlebnisse schilderte er in drastischer Weise in dem vielgelesenen „Wanderbuch eines verabschiedeten Lanzknechts". Unter diesem Namen wurde und blieb er eine altbekannte Persönlichkeit. Sein ritterlicher Sinn und seine unbegrenzte Wohlthätigkeit hatten ihn auch allgemein verehrt gemacht. Das militärische Leichenbegängniß fand gestern statt; der Leichnam wird jetzt nach Worlik in Böhmen zur Beisetzung in der Familiengruft gebracht.

Bern, 11. März. Der Bundesrath hat an den Bundeskanzler des norddeutschen Bundes die Anzeige gerichtet, daß nunmehr zufolge des zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Vertrages vom 1. November v. J. von Seiten der Schweiz ein Beitrag von 20 Millionen Francs zur Gotthardbahn gesichert sei. Der genannte Vertrag verpflichtet die Schweiz zur Bezahlung von 20 Mill., Italien zu 45 Mill. Frcs. unter der Bedingung, daß die betheiligten deutschen Regierungen die zur Gesammtsubvention von 85 Millionen noch fehlenden 20 Millionen garantiren. Der Bundesrath macht deshalb darauf aufmerksam, daß es nunmehr im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß sowohl der norddeutsche Bund als die Regierungen der süd-

deutschen Staaten ihre definitiven Erklärungen bezüglich ihrer Beitragsleistung bekannt geben.

Paris, 10. März. Der Erzherzog Albrecht v. Oesterreich trifft heute Abend um 4 Uhr wieder hier ein. Derselbe soll jedoch nur wenige Tage hier verweilen wollen. Der lange Aufenthalt desselben in der französischen Hauptstadt und der ausgezeichnete Empfang, welcher ihm hier zu Theil warde, hat zu verschiedenen Gerüchten Anlaß gegeben, die wohl alle mehr oder weniger aus der Luft gegriffen sind. Sicher ist nur, daß eine gewisse Anzahl französischer Generalstabs-Offiziert und Zeichner nach Oesterreich abgegangen sind. Es soll sich aber bloß um die Aufnahme einer neuen Generalstabskarte handeln.

— Es ist unbegründet, daß der König Franz den Prozeß gegen seine Gemahlin, die Ex-Königin von Spanien, aufgegeben hat. Es wurden Versuche gemacht, eine Versöhnung herbeizuführen. Sie mißlangen aber. Die Ex-Königin zeigt sich übrigens auch nicht versöhnlich. Sie hat auf den Rath Marfori's, der wieder hier ist, sich geweigert, auf irgend einen Vergleich einzugehen.

Paris, 10. März. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, Ollivier habe dem Staatsrathe einen Gesetzentwurf betreffend die Naturalisirung der in Algerien ansässigen Israeliten vorgelegt. — Die „Liberté" und der „Moniteur" betonen die große politische Bedeutung der türkischen Eisenbahnen und hoffen, daß Frankreich dieses Unternehmen begünstigen werde.

— „Mémorial diplomatique" versichert: Die Antwort der römischen Kurie auf die Depesche des Grafen Daru ist nach Paris abgegangen. Die Kurie acceptirt mit Bereitwilligkeit die Forderung der Tuilerien, bei dem Konzil vertreten zu sein, und beauftragt ihren Nuntius in Paris, dem Vertreter Frankreichs die Versicherung zu geben, daß derselbe mit allen Rücksichten empfangen werden wird, welche der von ihm vertretenen Nation gebühren.

— 11. März. „Gaulois" wird wegen der Veröffentlichung der Anklageakte gegen den Prinzen Peter Bonaparte gerichtlich verfolgt. — Dem Vernehmen nach hat Spanien den Vorschlag Englands angenommen, die Tornado-Affaire dem Schiedsspruche des Kaisers Napoleon zu unterstellen.

Paris, 11. März. Erzherzog Albrecht hat heute Morgen seine Rückreise nach Wien angetreten. — Der gesetzgebende Körper erklärte in seiner heutigen Sitzung die Wahl Marion's für gültig. Im Senat kritisirte Baron Brenier die von Ollivier im Corps législatif gehaltene Rede über die angeblich im Senate herrschende Stimmung, den Senatuskonsult bezüglich der Ernennungen der Maires betreffend. Dieser Zwischenfall blieb ohne weitere Folge. Rouher gab Aufschlüsse über die Arbeiten der zur Prüfung des Senatuskonsults eingesetzten Kommission und erklärt, daß an die Regierung drei Fragen gerichtet worden seien, deren Beantwortung erwartet würde. — In Folge einer Aufforderung Olliviers, welche er mit den vielen dem Ministerium vorliegenden Arbeiten motivirt, vertagte der gesetzgebende Körper seine Sitzungen auf 8 Tage.

Beauvais. Der „Cosmos" giebt einen Bericht über gewisse Experimente, welche von zwei französischen Aerzten mit dem Kopfe des unlängst hier guillotierten Vatermörders Belliere fünf Minuten nach der Hinrichtung angestellt wurden. Das Gesicht trug einen Ausdruck der Betäubung, nicht den des Schmerzes. Weder das Kinn noch die Zunge schien, nachdem das Messer gefallen, die geringste Bewegung gemacht zu haben. Einer der Aerzte rief dem Kopfe den Namen des Verurtheilten in's Ohr, aber kein Zusammenziehen der Muskeln wurde sichtbar, auch nicht, als man einen mit Ammoniak getränkten Schwamm unter die Nase hielt; Anbrennen der Augenwimpern rief nicht einmal ein Blinzeln des Auges hervor. Anwendung von Elektrizität blieb ebenfalls erfolglos und die Aerzte sahen sich in ihren Erwartungen, daß das Gehirn noch einiges Bewußtsein behalten haben werde, völlig getäuscht. Bei der nächsten Hinrichtung beabsichtigt man, frisches Blut in die Adern des abgeschlagenen Kopfes zu gießen, um wo möglich zu entdecken, ob die von Dr. Brown Seward bei einem Hunde, der dem Guillotinirungsprozesse unterzogen worden, beobachteten Zeichen freiwilliger Bewegung reproduzirt werden können.

Washington, 10. März. In der heutigen Senatssitzung wurde die Bill betreffend die Konsolidirung der Staatsschuld berathen. Der Senat verwarf die Anträge, welche bezweckten, Zahlungsstellen für die Zahlung der Zinsen der neuen Bonds in Europa einzurichten und Finanz-Agenten im Auslande zu ernennen.

Washington, 10. März. Die legislative Versammlung von Missouri hat einen Antrag verworfen, welcher die Verleihung des Wahlrechts an die Frauen verlangt.

Pommern.

Stettin, 12. März. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Königlichen Polizei-Rath Herrn Mannkopff hierselbst den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

— Der frühere hiesige Polizei-Inspektor, Hauptmann a. D. Schabrod, ist zu einer dienstlichen Stellung nach Berlin berufen; die von ihm provisorisch verwaltete Polizeidirektion in Celle ist, wie hannoversche Blätter melden, dem Kreis-Hauptmann v. Pfuel übertragen.

— Wie wir hören, ist auch einem unserer ältesten Exekutivbeamten, dem Schutzmann Grimmann, durch die erfolgte Allerhöchste Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens eine wohlverdiente Anerkennung zu Theil geworden.

— Nach einer Erläuterung des Handels- und des Finanzministers ist, da im Sinne der Bundes-Gewerbeordnung frisches Fleisch zu den Gegenständen des Wochenmarkt-Verkehrs und selbstgeschlachtetes Fleisch zu den selbstverfertigten Waaren gehört, der Hausirhandel der Fleischer mit selbstgeschlachtetem frischen Fleische in der zweimeiligen Umgegend des Wohnorts, laut §. 58 Nr. 2 der Gewerbeordnung, überhaupt nicht steuerpflichtig und an das Erforderniß eines mit dem Legitimationsscheine verbundenen Gewerbescheines nicht geknüpft. Die polizeilichen Bestimmungen im §. 3 des Regulativs vom 28. April 1824 sind durch die neue Gewerbeordnung beseitigt. Der Gewerbebetrieb, welcher früherhin unter den §. 3 jenes Regulativs fiel, ist durch das Bundesgesetz in allen denjenigen Fällen legitimationsfrei geworden, in welchem sich derselbe über die Grenzen des Wohnorts, d. h. „des Gemeindebezirks, in welchem der Gewerbetreibende wohnt, nicht hinaus erstreckt". Es bedarf daher in Gemäßheit des §. 55 der Gewerbeordnung in den in Rede stehenden Fällen eines Legitimationsscheines nur dann, wenn der Gewerbtreibende sein Gewerbe außerhalb des Gemeindebezirks, in welchem er wohnt, betreibt. An der bisherigen Steuerfreiheit des im §. 3 des Regulativs vom 28. April 1824 erwähnten Hausirgewerbes wird hierdurch nichts geändert. Danach ist unter eben erwähnter Steuerfreiheit nur die Befreiung von der „Hausir"-Gewerbesteuer gemeint, so daß die Bestimmungen wegen der Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe ganz unberührt bleiben.

— Dem oft gestellten Verlangen der Grundbesitzer, ein Central-Institut für den ganzen Realkredit nach Art des Pariser Credit foncier zu erhalten, steht, wie die „B. B.-Z." meldet, eine unmittelbare Befriedigung bevor. Unter der Firma „Preußische Central-Kredit-Boden-Aktien-Gesellschaft" ist ein großes Institut mit Grundkapital von 12 Millionen Thaler und der Berechtigung, bis zum zehnfachen Betrage Pfandbriefe auszugeben, in Berlin in der Bildung begriffen, und demselben die staatliche Genehmigung bereits vollständig gesichert. Dasselbe wird außer der Befriedigung der Bedürfnisse des eigentlichen Realkredits namentlich auch eine Centralisation des gesammten Kommunal-Kredits sich zur Aufgabe stellen. In Verbindung mit sehr großen und mächtigen ausländischen Geldfaktoren stehen die Berliner Diskonto-Gesellschaft, die Firma M. M. v. Rothschild u. Söhne, S. Salomon Oppenheim jun. u. Comp. und S. Bleichröder an der Spitze des ganzen Unternehmens. Die festgestellten Modalitäten geben den in letzter Zeit vielbesprochenen Bedürfnissen des Realkredits volle Gewähr.

— Bisher hat man stets auf die beschwerlichste Weise Nachrichten von der hohen See an das Land zu expediren gesucht. Die Briefe wurden einfach in eine Flasche gesteckt und dann dem Spiele der Wellen überlassen. Die meisten dieser Nachrichten gingen natürlich nebst ihren Behältern verloren. Die Flasche zerschellte an einer Klippe, oder sie wurde, auch wenn sie wohlbehalten an den Strand trieb, für eine über Bord geworfene bis auf den letzten Tropfen entleerte Rumflasche gehalten. Auf der letzten maritimen Ausstellung in Havre nun machte ein sehr sinnreich konstruirter Seebriefkasten zum ersten Male Aufsehen. Er besteht aus einer Holzkugel und hat oben eine luft- und wasserdicht verschließbare Oeffnung zur Aufnahme von Briefen. Auf dem Deckel steht eine Blechstange und ein Galgen mit einem Glöckchen. Unterhalb des Deckels sind dreieckige Glasspiegel eingelassen. Bei Sonnenschein glitzert also der Briefkasten weithin und nebenbei sucht er noch durch Flagge und Glocke die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Damit er immer in der richtigen Lage bleibt, ist er unten mit einem Gewicht beschwert. Dieser Briefkasten zerschellt nie und bleibt auch durch sein Aeußeres vor dem Schicksal bewahrt, spur- und theilnahmslos in das Unendliche fortzutreiben.

— Dem Gutsbesitzer Hoene zu Chinow, Kreis Lauenburg, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der Landes-Pferdezucht die silberne Gestütmedaille verliehen worden.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält eine Instruktion des Kultusministeriums zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer vom 22. Dezember 1869.

— Am 8. März starb nach längeren Leiden der verdiente Literaturhistoriker Dr. Karl August Koberstein. Er war am 10. Januar 1797 zu Rügenwalde geboren und wirkte seit 1820 als Professor an der Landesschule zu Pforte, woselbst er auch verstorben ist.

— Die Generalversammlung des „Vereins für Pferdezucht und Pferderennen zu Stettin" findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr im Hotel de Prusse hierselbst statt.

— Se. Majestät der König haben nunmehr in Betreff der diesjährigen Truppenübungen Bestimmung zu treffen geruht, nach welcher außer bei dem 9. und 10. Armeekorps Uebungen in den Divisionen in derselben Art stattfinden sollen, wie sie im letzten Jahre abgehalten wurden. Für den Monat August d. J. ist die Abhaltung einer größeren Mineur-Uebung bei Graudenz unter Betheiligung auch der Mineur-Kompagnie des pommerschen Pionier-Bataillons angeordnet worden. Bei den Jäger- und Schützen-Bataillonen werden im Anfang des Sommers 4wöchentliche Reserve-Uebungen abgehalten. Landwehr-Uebungen sind auch für die Bezirke des 2. Armeekorps und die Bataillone des 2. Garde-Landwehr-Regiments in Aussicht genommen, während Krankenträger-Uebungen u. A. auch beim 2. Armeekorps stattfinden sollen.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" ist: Reimann, Sek.-Lt. von der Res. der 2. Art.-Brigade, der Abschied ertheilt, Hagemann, Intendantur-Sekretär vom Garde-Korps, zum 1. April d. J. zum II. Armeekorps, Fromm, Intendantur-Sekretär vom II. Armee-Korps, zum 1. Juli d. J. zum Garde-Korps versetzt.

— Bei dem Neubau des Saales auf dem vor dem neuen Thore belegenen Etablissement „Bellevue" ereignete sich gestern Nachmittag der Unfall, daß der beim Bekleben der Decke beschäftigte Tapezier-Gehülfe Ludwig Streich sowie der Lehrling Wilh. Schwedesky in Folge des Umstandes, daß ein Träger des im Saale aufgestellten 16 Fuß hohen Gerüstes zusammenbrach, hinabstürzten, wobei Streich eine schwere Kopf-, Schwedesky indessen nur eine leichte Stirnverletzung erlitt. Wie verlautet, ist der Unfall dadurch herbeigeführt, daß die Verunglückten das Gerüst mit einer Anzahl schwerer Bretter belastet hatten.

— Am 2. d. Mts. Mittags ging der 13jährige Sohn des Gastwirths Karow in Altdamm mit zwei 8jährigen Knaben nach der Plöne. Die beiden jüngeren Knaben kehrten bald zurück, ohne über den Verbleib des älteren etwas zu äußern; erst des Abends 8 Uhr, als derselbe vermißt wurde, erzählten sie, daß er auf dem Eise eingebrochen sei. Trotzdem bis jetzt die eifrigsten Nachsuchungen stattgefunden haben, ist es doch nicht möglich gewesen, die Leiche des Knaben aufzufinden.

— In der Woche vom Freitag, den 4. März, bis Donnerstag, den 10. März incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 16 männliche und 16 weibliche Personen, Summa 32. Todtgeboren 3 männliche, 0 weibliche, Summa 3. Davon waren 9 in dem Alter unter 1 Jahr, 3 von 1—5 Jahren, 1 von 6—10, 1 von 11—20, 1 von 21—30, 5 von 31—50, 8 von 51—70 Jahren, 1 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 4, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 3, Keuchhusten 0, Masern 1, Pocken 1, Unterleibstyphus 1, Wochenbettfieber 1, Pyämie 0, katarrhal. Fieber und Grippe 0, Rothlauf 1, Schwindsucht (Phtisis) 6, Krebskrankheiten 1, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle Schlagfluß) 1, Gehirnkrankheiten 2, andere entzündliche Krankheiten 0, andere chronische Krankheiten 2, Altersschwäche 2, Unglücksfälle 1. — Die mittlere Tagestemperatur war + 3, die höchste + 6, die niedrigste + 1°.

*— Fräulein Laura Kahrer, eine begabte junge Pianistin aus Wien, welche gegenwärtig in unserer Stadt verweilt, beabsichtigt im Laufe der nächsten Woche auch hier ein Konzert zu veranstalten. Der Künstlerin, obwohl in jugendlichem Alter stehend, steht bereits ein bedeutender Ruf zur Seite und erregt ihr öffentliches Auftreten überall das künstlerischste Interesse.

— Der verehelichten Rentier W. in der großen Oberstraße wurden nach und nach mehrere Kleidungsstücke, eine silberne Uhr und verschiedene sonstige Gegenstände gestohlen. Als die Diebin ist nun die in Grabow a. O. wohnhafte sep. Wolter, geb. Fischer aus Belgard ermittelt, welche bei der Bestohlenen konditionirte, wenigstens sind einzelne der gestohlenen Sachen bei derselben vorgefunden. — Eine zweite Diebin ist in der Person der unverehelichten Emilie Ebner, Wilhelmsstraße 5 entdeckt, welche das Dienstmädchen der Paradeplatz Nr. 35 wohnhaften Wittwe G. wiederholt besucht und die sich ihr darbietende Gelegenheit benutzt hatte, der letzteren eine goldene Broche und einen goldenen Knopf zu entwenden.

—lz. **Greifenhagen,** 11. März. Der Schmerzensschrei aus Gollnow über die Abhaltung der Viehmärkte auf den Straßen der Stadt dürfte wohl an manch' anderem Orte Widerhall finden. Auch Greifenhagen genießt das Glück, von Zeit zu Zeit Viehmärkte in seinen Mauern abgehalten zu sehen. Erst in der vorigen Woche waren wir der Ehre theilhaftig, Rind-, Horn- und anderes Vieh in unseren Straßen zu schauen. Glücklicherweise dauern diese Vieh-Besuche nur immer einen Tag. — Den Schluß der Wintervergnügungen bildete am letzten Sonnabend der Ball unserer „Liedertafel", und dürfte die nun eingetretene, zur Erholung auch dringend nothwendige Pause auf längere Zeit wohl nicht unterbrochen werden. — Eine kürzlich stattgefundene Comitésitzung der „Dampfschiffs-Gesellschaft" hat beschlossen, die Besichtigung des Dampfers, auf den reflektirt wird, bis zur Eröffnung der großen Schifffahrt auszusetzen, überhaupt die ganze Angelegenheit bis dahin ruhen zu lassen. Wenn übrigens die milde Witterung, deren wir uns nun schon seit längerer Zeit erfreuen, noch circa 8 Tage anhält, dürfte der Eisgang auf der Oder dann wohl beginnen und die Eröffnung der Oderschifffahrt in nicht zu ferner Aussicht stehen.

Stargard, 11. März. Der erste diesjährige Viehmarkt war gut besucht und ziemlich stark mit Vieh betrieben. Die Kauflust war zuerst gering, wurde später aber mehr angeregt. Gutes Rindvieh, vorzugsweise Ochsen, waren hoch im Preise gehalten und wurden auch recht gut bezahlt, wogegen geringere Waare fast gar nicht umgesetzt wurde. Der Umsatz unter den Pferden war bedeutender, wenngleich die Preise für gute Pferde immer noch hoch gestellt wurden. Der Durchschnittspreis für Pferde war aber im Allgemeinen als ein mittelmäßiger zu bezeichnen.

Bahn, 10. März. Für die hiesige Gegend wird es von Interesse sein, auf die kursirenden sächsischen Funfzig-Thalerscheine Acht zu haben. Es sind nämlich seit einiger Zeit — man meint seit dem Schönfließer Pferdemarkt — gefälschte sächsische Scheine in Umlauf. Der dem Schreiber dieses zu Gesicht gekommene trug die Jahreszahl 1855. Die Fälschung besteht darin, daß ein 20-Thalerschein zu Grunde gelegt, die große Schrift „Zwanzig Thaler" auf der Vorderseite in „Fünfzig Thaler" umgewandelt ist, ebenso die in den vier Ecken stehenden Ziffern 20 in 50. Die Umwandlung ist durch einfache Ueberkleidung der betreffenden Buchstaben „Fünf" über die „Zwan" und der Ziffer 5 über die 2 bewirkt worden. Um diese Buchstaben und Ziffern zu erhalten, scheint ein Fünf-Thalerschein zerschnitten worden zu sein. Die Grundfarbe der gefälschten Scheine ist auch nicht die der richtigen 50-Thaler-, sondern die der 20-Thalerscheine, worauf die Empfänger von Papiergeld wohl zu achten haben.

Vermischtes.

Bieberich. Eine unübersehbare schaulustige Menge hatte sich am 7. hier eingefunden und stand vom Zollhaus bis hinab zur Villa Aristarchi, um die letzte Rheinfahrt des großen Asceten und Urgesundheitsapostels Ernst Mahner zu bewundern. Bekränzt mit Laub und in der Hand einen in einen mächtigen Blumenstrauß auslaufenden Stab, hielt der neumodische Neptun vorerst mit weithin schallender Stimme einen Vortrag über seine Urgesundheitslehre, kraft deren er während dreier Tage im Stande sei, sich aller (frivolen) Speise und Getränke zu enthalten. Nach Einsammeln einiger Zehr- und Reisepfennige bestieg der Ehrwürdige den Kahn, entkleidete sich, setzte sich auf eine quer über den Nachen liegende Eisscholle und lud die Zuschauer mit tönender voller Stimme ein, sich zu seiner neuen Gesundheits-Theorie zu bekehren. Dann sprang Mahner (bei der rauhen Witterung für einen 68jährigen Mann gewiß kein geringes Wagniß) zu wiederholten Malen in den Rhein, in dem er jedoch nicht über 3 Minuten anhaltend verweilte.

Wien. Ueber ein furchtbares Unglück, das sich in voriger Woche im Weiler Plait bei Ischgl im Patznauner Thale ereignete, berichtet die „Wiener Ztg.": Um 12 Uhr Nachts brach hier in einem Bauerhause Feuer aus, das mit äußerster Schnelligkeit um sich griff. Der Hausvater und dessen Weib mit 3 Kindern, von Nachbarsleuten aus dem Schlafe geweckt, retteten mit Noth das nackte Leben. Vier Töchter, eine von 21 Jahren, die zweite von 18, die dritte von 16, die vierte von 12 Jahren, und ein Knabe von 7 1/2 Jahren fanden aber in den Flammen ihren Tod.

— Ominöser Willkommen! Als der Herzog von Edinburg auf seiner großen Rundreise durch Indien in Agra ankam, soll er sich — so erzählt die „Bombay Gazette" — erkundigt haben, ob die Stadt keine Irren-Anstalt besitze, und als dies verneint wurde, ausgerufen haben; „Dem Himmel sei Dank, überall wo eine war, führte man mich dahin, und stets fand ich über dem Eingange in großen Lettern das Wort „Willkommen!"

— Ein Gastwirth kaufte von einem Weinhändler ein Faß Wein von 30 Eimern und fragte ihn dann vertraulich, wie viel der Wein wohl Wasser vertrage. „Nicht mehr als zwei Eimer", war die Antwort. Als der Wirth diese jedoch darunter schüttete, wurde der Wein so schwach, daß ihn Niemand trinken mochte. Er beschwerte sich deshalb bei dem Weinhändler. „Was haben Sie denn aber mit dem Wein gemacht?" fragte dieser. — „Ei, ich habe zwei Eimer Wasser darunter gegossen." — „Ja, nun ist es erklärlich, denn so viel habe ich schon früher beigemischt und mehr verträgt er nicht."

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. März. Wetter Morgens starker Schneefall, später schön. Wind W. Temperatur + 2° R.

An der Börse.

Weizen flau, per 2125 Pfd. loco gelber inländischer geringer 51—54 Rt., besserer 55-58 Rt., feiner 59 bis 60 1/2 Rt., feiner Mecklenburger 61 Rt. bez., 83- bis 85pfd. gelber per Frühjahr 62 1/2, 61 7/8, 62 Rt. bez. u. Br., per Mai-Juni 62 5/8, 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 63 3/4 Rt. Br. u. Gd.

Roggen matt, per 2000 Pfd. loco 75- bis 76pfd. 36—38 Rt., 79pfd. 42 1/2 Rt., 80pfd. 43 1/2 Rt., 82pfd. 44 Rt., per Frühjahr 43 1/2, 1/4 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 43 3/4, 1/2 Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 44 3/4, 44 1/2 Rt. bez., Juli-August 45 5/8, 1/2 Rt. bez.

Gerste unverändert, per 1750 Pfd. loco pommersche 35—36 1/2 Rt.

Hafer matter, per 1300 Pfd. loco 24—25 1/2 Rt., 47- bis 50pfd. per Frühjahr 26 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 26 Rt. Gd.

Erbsen still, per 2250 Pfd. loco Futter- 40—44 Rt., Koch- 45—46 Rt., per Frühj. Futter- 46 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 97 3/4, 96 Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt. bez., 11 5/6 Br.

Petroleum loco 8 1/6, 7/24, 1/3 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 7 13/24, 7/12 Rt. bez., 7 2/3 Br.

Rüböl matter, loco 13 1/2 Rt. bez., 7/12 Br., per April-Mai 13 5/12, 1/3 Rt. bez., Mai-Juni 13 1/3 Rt. bez., September-Oktober 12 1/2, 5/12 Rt. bez.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 14 5/6 Rt. bez., kurze Lieferung do., per Frühjahr 14 11/12 Rt. Br., 7/8 Gd., Mai-Juni 15 Rt. bez., Juni-Juli 15 1/4 Rt. Gd., Juli-August 15 7/12 Rt. Br., 1/2 Gd., August-Septbr. 15 3/4 Rt. Gd., 19/24 Br.

Regulirungs-Preise: Weizen 62, Roggen 43 1/2, Rüböl 13 1/3, Spiritus 14 11/12.

Landmarkt.

Weizen 52—60 Rt., Roggen 38—44 Rt., Gerste 34-39 Rt., Hafer 23—27 Rt., Erbsen 40—45 Rt., Heu 10—17 1/2 Rt. pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 Rt., Kartoffeln 12—14 Rt.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn in Hamburg** besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um **wirkliche Staatsloose**, deren Gewinne vom Staate garantirt und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn", durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Die von Seiten der beiden **Hamburger Firmen Moritz Grünebaum** und **John Metz** annoncirte, mit großartigen Gewinnen ausgestattete Geldverloosung verdient schon des alb die Aufmerksamkeit unserer geneigten Leser, als dieselbe vom hohen Staate **garantirt** und **beaufsichtigt** ist.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effekten-Handlung **Adolph Haas** in **Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Mathilde Flemming mit Herrn Jul. Mietschke (Stettin—Pölitz). — Fräul. Louise Trinius mit dem Königl. Domsänger Herrn Eduard Sabbath (Stralsund—Berlin). — Fräulein Dora Lazarus mit dem Kaufmann Herrn Albert Müller (Hamburg—Damgarten). — Fräulein Sabiene Eickstädt mit dem Kaufmann Herrn Gustav Jörck (Zecherin—Usedom).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Carl Wegner (Wolgast). — Herrn L. Brandt (Grimmen).

Gestorben: Herr Böttcher-Altermann Joh. Wachtelin (Stralsund.) — Frau Johanna Richter geb. Spalkhaver (Stralsund). — Frau Johanna Müller geb. Schott (Greifswald).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 15. d. M. **keine Sitzung.**
Stettin, den 12. März 1870. **Saunier.**

Kirchliches.

Am Sonntag, den 13. März, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche.
Herr Candidat Meinhof um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10½ Uhr.
Herr Candidat Langner um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Passionspredigt.
Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberpfarrer Hildebrandt um 8½ Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl; die Beichte am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr Oberpfarrer Hildebrandt).
Herr Pastor Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr

Neu-Tornei im Betsaale:
Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lukas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Beichte).

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

In Züllchow:
Herr Candidat Schütz um 9 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Herr Pastor Odebrecht um 9½ und um 5 Uhr.
(Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 6. März zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche.
Herr Gustav Wilhelm Weinreich, Kreisrichter hier, mit Jungfrau Johanna Fanny Gerdes, adoptirte Weber in Altona.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Joh. Rudolf Adolf Robert Döring, Kaufmann hier, mit Jungfrau Wilhelmine Friederike Martha Emma Engel hier.
Joh. Aug. Hoppe, Tischlergeselle hier, mit Friederike Louise Henriette Stropp hier.
Herr Aug. Ludw. Ferd. Teuscher, Korbmachermstr. hier, mit Jungfrau Anna Sophie Grahl in Alt-Damm.
Herr Aug. Fried. Wilh. Benz, Maschinenmstr. hier, mit Jungfrau Hanne Marie Caroline Räther hier.

In der Johannis-Kirche:
Herr Ludw. Carl Waldemar Grunow, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Doroth. Concordia Gierke hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Eduard Otto Fick, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Ernestine Caroline Emilie Witte hier.
Aug. Heinr. Rob. Peters, Arbeiter in Grabow a. O., mit Henriette Louise Kolbe daselbst.
Ludw. Heinr. Fried. Genz, Cigarrenmacher in Braunschweig, mit Joh. Marie Carol. Ferdinandine Hartmann daselbst.
Carl Fried. August Tesch, Arbeiter in Grünhof, mit Jungfrau Bertha Ulricke Henriette Klug in Bredow.
Aug. Fried. Wilh. Zell, Arbeiter in Neuendorf, mit Auguste Louise Emilie Krüger in Züllchow.

In der Gertrud-Kirche:
Bernhard Gustav Pasch, Gärtner in Alt-Tornei mit Jungfrau Marie Magdalene Dramburg hier.
Daniel Eduard Gruhlke, Arbeiter hier, mit Justine Caroline Lawrenz hier.
Joh. Carl Fried. Wilh. Mallow, Arbeiter hier, mit Albert. Wilh. Emma Krüger gen. Bamberg hier.
Joh. Wilh. Ludw. Lublow, Arb. hier, mit Apollonia Schmidt hier.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 1. April cr. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 6 Serie II. und Nr. 2 Serie II. und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Koupons Nr. 5 Serie I. erfolgt

**hier bei unserer Hauptkasse vom 1. April cr. ab Vormittags,
in Berlin vom 6. bis 9 April cr. in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr und demnächst bei unserer Berliner Billet-Kasse.**

Den Koupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Koupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ertheilt.

Stettin, den 2. März 1870.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns **Wilhelm Heinrich August Eickhoff** zu Stettin ist der Kaufmann **A. Raeschke** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 7. März 1870.
Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns **Christoph Heinrich Wilhelm Doebel** zu Stettin ist der Kaufmann **A. Raeschke** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 7. März 1870.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Gesellschafts-Vermögen der Kaufleute **Christoph Heinrich Wilhelm Doebel** und **Wilhelm Heinrich August Eickhoff**, in Firma **Doebel & Eickhoff** zu Stettin ist der Kaufmann **Heinr. Chr. Burmeister** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 7. März 1870.
Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Posener Kreise belegene adlige Rittergut Göra, sowie die in dem Dorfe Göra belegenen bäuerlichen Grundstücke Nr. 20 und 22, deren Besitztitel auf den Namen

1) des Rittergutsbesitzers **Traugott Walz,**
2) des Rentier **Joseph Gundermann,**

berichtigt stehen, und welche mit einem Flächeninhalte von 1800,58 Morgen resp. 47,61 Morgen und 47,61 Morgen der Grundsteuer unterliegen und mit einem Grundsteuern Reinertrage von 2058 Rth. 22 Sgr. 9⅗ Pf., resp. 59 Rth. 23 Sgr. 1⅕ Pf. und 49 Rth. 6 Sgr. 7⅕ Pf. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 320 Rth. resp. 20 Rth. und 15 Rth. veranlagt sind, sollen Behufs Theilung im Wege der nothwendigen Subhastation

**am Mittwoch, den 27. April 1870,
Nachmittags 4 Uhr,**

im Lokale des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts, im Geschäftszimmer Nr. 13 versteigert werden.

Posen, den 6. Februar 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Buddee.

Hamburg-Brasil.
Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff am 15. jeden Monats **von Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.**

Der Unterzeichnete ist **allein** bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.

Regelmäßige Passagier-Expeditionen per Segelschiffe erster Klasse nach **Rio Grande do Sul, Santa Catharina, Porto-Allegre** u. s. w., u. s. w

R. O. Lobedanz,
obrigkeitl. konzess. Expedient.
Gr. Reichenstraße 36.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 15. März cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal
mahagoni und birkene Möbel aller Art, Porzellan- und Glassachen, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisengeschirr, darunter eine Kochmaschine,
um 11 Uhr Gold- und Silbersachen,
am 16. März cr., Vormittags 11 Uhr am Dampfschiffbollwerk incl. 70 leere Kisten und Fässer, einige Materialwaaren incl. ¾ Ctr. Schroot,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hauff.

Für Auswanderer nach Amerika.
Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königlich Preußischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd:

**„Ocean Queen," Capt. Jones, am 2. April,
„Rising Star," Capt. Seabury, am 26. April.**

Passagepreise: **1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thlr.**

Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich **schleunigst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.**

Näheres bei Consul **C. Messing,** Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.

Türkische Eisenbahn-Prämien-Anleihe.

Zeichnungen auf die von der Kaiserlich Ottomanischen Regierung emittirten **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** à Frcs. 400 (ca. Thlr. 107) verzinslich p. a. mit Frcs. 12., und zurückgezahlt durch

Frcs. 400 bis Frcs. 600,000 — die erste am 30. April d. J. —

nehmen zum Kourse von Frcs. 180 (ca. Thlr. 48) entgegen

Stettin, den 10. März 1870.

Scheller & Degner.

Türkische 3 % Eisenb.-Prämien-Anleihe.

Zeichnungen auf diese Eisenb.-Priorit.-Obligationen a 400 Frcs., welche jährlich 6 Mal mit Gewinnen von 600,000 **Frcs. bis 400 Frcs.** verloost werden und 12 **Frcs.** Zinsen p. anno bringen, nehmen wir zum Emissionskourse von 180 **Frcs.** entgegen.

Ludewig & Dürr,
Reifschlägerstraße 16.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

Pianoforte-Fabrik.
A. Wiszniewski,

große Wollweberstraße 13, 1 Treppe,
(seit 1849 in **Bromberg** und **Danzig**)

empfiehlt **Flügel** und **Pianino's** in **Polisander-, Nuß-** und **Mahagoni-**Fournierung, bittend, das ihm in seinen früheren Wohnsitzen geschenkte Vertrauen auch hier gütigst zu Theil werden zu lassen.

Mehrfach empfohlen durch **Hans v. Bülow, A. v. Kontski, Markull etc.**

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen, sowie **Garantie** hinsichtlich der Arbeit als des Materials selbstredend geleistet; auch **Reparaturen** unter persönlicher Leitung bestens ausgeführt.

Polizei-Bericht.

Gefunden.

In der Nacht zum 2. d. M. in den Anlagen ein Bruchband. Am 2. d. M. auf dem Heumarkt eine Rocktasche, enthaltend ein Portemonnaies mit Geld und div. andern Gegenständen. Am 9. v. M. in der Mönchenstr. 1 Haufen Torf. Am 24. v. M. im Geschäftslokal des Zahnarztes Schwanbeck 1 Regenschirm. Am 3. d. M. auf dem Heumarkt 1 Börse mit Geld. Am 6. d. M. in Grabow 1 Wintermütze. Am 28. v. M. in einem Hause in Grünhof 1 Hut. Anfang Febr. in der Mönchenstr. 1 Fächer. Am 6. d. M. vor dem Berlinerthor 1 Sonnenschirm. Am 7. d. M. auf dem Heumarkt ein Stück Futter-Kattun. Am 9. d. M. auf dem Flur eines Hauses am Heumarkt ein Tabakskasten.

Verloren.

Am 25. v. M. ein rothledernes Portemonnais mit 2½ Rth. Inhalt.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten,

In der Nacht zum 3. d. M. 2 Stücke Roheisen. Am 8. d. M. ein Zuckerhammer. Am 5. d. M. ein eiserner Ofen.

Der Umtausch 4½ % Staats-Anleihen in konsolidirte Rente kann bei uns Zug um Zug stattfinden.

Scheller & Degner.

Die am **1. Mai c.** fälligen **Coupons der Amerikanischen Staatsanleihen** realisiren von heute ab

Stettin, den 14. Februar 1870.

Scheller & Degner,
Bankgeschäft.

Höhere Töchterschule,
Roßmarktstr. 17, am Roßmarkt.

Der Sommer-Kursus beginnt am 4. April. Zur Anmeldung von Schülerinnen bin ich in meiner Wohnung am sichersten von 12—2 und von 4—6 Uhr zu treffen.

Maria Friedlaender,
Königsplatz 7 parterre.

Rothe, weiße, gelbe Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** und **Italienisch Raygras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee-** und **Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren** und **Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Säe-Leinsaamen, ächten rohen und aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Kalisalze** 2c. empfiehlt auf's Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk 34.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 100 Thlr. quart.

Dampferverbindungen
zwischen Stettin und Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Tilsit, Riga, Copenhagen, Christiania, Kiel, Flensburg, Hamburg, Harburg, Newcastle a. Tyne unterhalte ich regelmässig während der diesjährigen Schifffahrtssaison.

Rud. Christ. Gribel.

Die neu begründete
Tapeten-Handlung
von
Carl Bade,
Roßmarktstraße Nr. 17 am Roßmarkt,
vis-a-vis der Wasserkunst,
empfiehlt sich mit einem großen Lager ganz neuer hübscher
Tapeten
in schönen **neuen Mustern,** Naturell-Tapeten,
Glanz- und Gold-Tapeten
zu billigen Preisen.

Grabdenkmäler
in polirtem Granit,
Marmor und Sandstein
empfiehlt in großer Auswahl
A. Klesch,
Frauenstr. 50.

Corsets
für Damen von 12½ sgr. an,
empfiehlt
Bernhard Gramtz,
Lindenstraße 6.

Strickwolle,
echt englische Vigogne,
sowie Estremadura von Max Hauschild,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Bernhard Gramtz, Lindenstr. 6.

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Allerneueste wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn d. Ziehung am **20. d. Mts.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder ½ **Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000**, **200000**, **190000**, **180000**, **170000**, **165000**, **162000**, **160000**, **155000**, **150000**, **100000**, **50,000**, **40,000**, **30,000**, **25,000**, 2 mal **20,000**, 3 mal **15,000**, 4 mal **12,000**, 5 mal **10,000**, 5 mal **8000**, 7 mal **6000**, 21 mal **5000**, 4 mal **4000**, 36 mal **3000**, 126 mal **2000**, 6 mal **1500**, 5 mal **1200**, 206 mal **1000**, 256 mal **500**, 350 mal **200**, 17850 mal **110**, **100**, **50**, **30**.

☛ **Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.**

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung der Gewinngelder

erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt** und **verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000**, **225000**, **150,000**, **125,000**, mehrmals **100,000**, **kürzlich das grosse Loos** und **jüngst am 29. vorigen Mts. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Stettin ausbezahlt habe.**

☛ **Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber **keines Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Petroleum-Pyrometer

ermöglicht Jedem das gut gereinigte Petroleum von dem gefälschten genau zu unterscheiden, verschafft mit Leichtigkeit Aufschluß, bei welchem Wärmegrad dasselbe sich in Verbindung mit Feuer zu entzünden im Stande ist, und gewährt durch die einfache Vorrichtung, die Güter des zu prüfenden Petroleum durch den Pyrometer nach Graden zu kennzeichnen, sichern Schutz, sich vor Ankauf und Gebrauch leicht entzündlicher, schlecht raffinirter und gefälschter Fabrikate zu hüten.

Um dies höchst wichtige Instrument dem allgemeinen Gebrauch zugänglich zu machen, geschieht die Versendung desselben auf frankirte Bestellung entweder gegen Einsendung von 1 Rt 17½ Sgr incl. Packung, oder gegen Postnachnahme Seitens des Verfertigers des Pyrometers.

Carl Nauke jr., Optiker,
Magdeburg.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. **Preis** des **Mittels** 3 Rt, zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von **Dr. Seydler, Berlin,** Koppenstraße 66, 1 Tr.

Spröde Haut u. Frostleiden

sowie jede **Verrenkung** beseitigt schleunigst
Augustus Post, Frauenstr. 7.

Zahn-Atelier

von

Fr. Schocher,
Stettin, **Breitestraße 49—50.**

Einem hochgeehrten Publikum Stettins und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein **Zahn-Atelier** jetzt **Breitestraße** 49—50 befindet. Alle im Zahnfache vorkommenden Arbeiten werde ich auch ferner bemüht bleiben, auf das Gewissenhafteste auszuführen.

Fr. Schocher,
Breitestr. 49—50.

Bibeln von 7 Sgr u. Neue Testamente von 2 Sgr an sind stets zu haben im Gesellenhause bei **Knabe.**

Das von der Königl. Polizei-Direktion konzeff. Agentur- u. Commiss.-Gesch. v. **M. Lichtenstein** empfiehlt sich nicht allein Auftr. aller Art zu Disk. von Wechseln, Beschaff. u. Unterbring. v. **Kapitalien,** Kauf u. Verk. v. **Grundstück, Ländereien** ꝛc., sond. plac. a. **Inspektoren, Gouvernanten, Verwalter, Comm., Wirthschafterinnen, gratis** für die Herren **Prinzipäle** u. verspricht jed. **Auftrag** prompt auszuführen. **Das Comtoir** bietet auch für **solche,** die sich zu **verheirathen** gedenken, für alle **Stände** die Gelegenheit dar. Indem ich die **strengste Diskretion** zusichere, bitte ich um geneigte Aufträge. Ferner empfehle ich mich in der **Polnisch., Holländ., Engl., Franz.** Sprache zu verdolmetschen. **M. Lichtenstein,** kl. Oderstr. 10.

Schon am **2. k. Mts.** beginnt die Ziehung der vom Staate garantirten Geldverloosung, in welcher 29,000 **Gewinne** von **60,000 Thlr.,** **40,000 Thlr.,** **20,000 Thlr.,** **16.000 Thlr.,** **12,000 Thlr.** u. s. w. im Gesammtbetrage von 4½ **Millionen Mark in Silber** zur Entscheidung kommen. Hierzu empfiehlt

ganze Original-Loose à 2 Thlr.
halbe do. à 1 Thlr.
viertel do. à 15 Sgr.

das Bankgeschäft von

John Metz in Hamburg.

Um den Anforderungen genügend entsprechen zu können, wolle man Bestellungen baldigst machen.

1ste Gewinnziehung den 2. k. Mts.	**15 Sgr.**	**Hauptgewinnn 250,000 Mark** oder **100,000 Thaler.**

kostet **ein viertel Original-Staats-Loos,**
ein halbes do. **1 Thlr.**
ein ganzes do. **2 Thlr.**

zu der großen Geldverloosung, von welcher monatlich eine Ziehung stattfindet und **Gewinne von 60,000 Thlr., 40,000 Thlr., 20,000 Thlr., 16,000 Thlr. 12,000 Thlr.** u. s. w., **im Ganzen 29,000 Gewinne** im Gesammtbetrage von 4½ **Millionen Mark in Silber** enthält.

Wegen Ankaufs dieser Loose wende man sich gefälligst direkt an das mit dem Verkaufe beauftragte **Staats-Effekten-Geschäft** von

Listen und Pläne unentgeltlich.	**Moritz Grünebaum** in **Hamburg.**	Beträge können pr. Postkarte übermacht oder pr. Postvorschuß entnommen werden.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Rühl & Brosowsky

Bauconstructionen jeden Umfanges in Guss u. Schmiedeeisen, Dachverbände, Säulen, Träger, Balkons, Gallerieen, Fenster in allen Grössen und den verschiedensten Mustern, Rolljalousieen

empfehlen

Wendeltreppen, gerade Treppen, Füllungen, Gartenmeubles, Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken. Die erforderlichen statischen Berechnungen und Zeichnungen werden geliefert.

Frankfurt a/O — Solide Preise. — am Bahnhofe.

Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Bernh. Stoewer, Stettin,
Breitestraße 10,

empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen bestens.

Da ich neuerdings meine Fabrik derartig eingerichtet habe, um Maschinen in großen Massen anfertigen zu können, so ist es mir möglich geworden, eine ausgezeichnet gute Nähmaschine, für den Familien-Gebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke, mit den allerneuesten Verbesserungen und sämmtlichen Apparaten, zu bis jetzt noch nicht dagewesenen billigen Preisen zu liefern.

Für jede Maschine leiste ich schriftliche Garantie und gebe leicht faßliche Gebrauchsanweisung bei. Gründlichen Unterricht lasse gratis ertheilen und stelle die aller günstigsten Zahlungsbedingungen.

Bestellungen nach außerhalb führe stets wie bekannt auf das Gewissenhafteste aus und berechne Verpackung nicht.

Bernh. Stoewer, Nähmaschinenfabrik.
Breitestraße 10.

Breitestraße 10. — Breitestraße 10.

Im Hause des Herrn Léon Saunier.

H. Schneider,

Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt
Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Dammastbezügen
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den **allerbilligsten** Preisen.
Nußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Original Elias HOWE's
Neue Familien Näh Maschinen

Neue Stettiner Nähmaschinen-Fabrik,
5, Mönchenstr. 5,

empfiehlt dem geehrten Publikum Stettins und Umgegend ihr Lager von Nähmaschinen verschiedener Systeme zu soliden Preisen unter kontraktlicher Garantie **Aecht Amerikanische Original Elias Howe Maschinen, Aecht Amerikanische Wheeler u. Wilson Nähmaschinen, Schiff-Maschine** neuer Konstruktion, **Doppel-Steppstich-Handmaschinen.**

Bestellungen nach außerhalb werden prompt effektuirt. Nähproben und Unterricht gratis.

Hartmann & Amblank.

Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

von

August Müller, große Domstraße Nr. 18,

(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

August Müller, Tapezier.

Original-Staats-Prämienloose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der **vortheilhaftesten** und **solidesten** Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom **Staate genehmigte und garantirte große**

Geld-Verloosung
von über Eine Million 718,000 Thlr.

deren Gewinnziehungen **schon am** 20sten beginnen. Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000
oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
150,00; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 a 20,000; 3 a 15,000; 4 a 12,000; 1 a 11,000; 5 a 10,000; 5 a 8000; 7 a 6000; 21 a 5000; 4 a 4000; 36 a 3000; 126 a 2000; 6 a 1500; 5 a 1200; 206 a 1000; 256 a 500; 2 a 300; 354 a 200; 13200 a 110 ꝛc.
in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose" für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen:

Ein Ganzes Rt 2 — Ein halbes Rt 1 — Ein Viertel 15 Sgr unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten **Originalloose selbst in Händen** und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direkt** zu wenden an

Adolph Haas,
Staats-Effektenhandlung in Hamburg,

☛ Die meisten Haupttreffer fallen **gewöhnlich** in mein Debit, und habe ich die **allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.**

Pianinos

in Polisander mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche **Reparaturen** werden billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher,
Schuhstraße Nr. 4.

Rheinweine

vorzüglicher Qualität,
der Anker incl. Faß von **7—30 Thaler,**
der Anker in 45 Flaschen geliefert, 2 Thaler höher,
empfiehlt

Fr. Pietzcker
in Mühlheim a. Rhein.

Kommissionslager bei Herrn **Ernst Schallehn,** Lastadie Nr. 56.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine,
Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst. **Julius Saalfeld,**
Louisenstr. 20.

Weißen Leim,

das Pfund 7 Sgr bei

C. A. Schneider.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Wirthschafts-Inspektor — Schlesier — Mitte 30er — militairfrei — noch in Stellung — dem vorzügliche Zeugnisse und hohe Rekommandationen zur Seite stehen, sucht Stellung. —

Gef. Offerten sub **J. P. 1** in der Expedition dieses Blattes.

Variété-Theater.

Sonnabend, den 12. März.

Müller und Miller. Schwank in 2 Aufzügen von W. Friedrich. Zehn Mädchen und kein Mann. Komische Operette in 1 Akt von Suppé.

Sonntag, den 13. März.

Berliner Kinder. Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl. Musik von A. Conradi. Die weiblichen Helden, oder: Major und Rittmeister. Schwank in 1 Aufzuge.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 12. März.

Gastspiel des Fräulein **Ludovica Alten** vom Stadttheater in Leipzig.

Rosenmüller und Finke.

Original-Lustspiel in 5 Akten von C. Töpfer.

Sonntag, den 13. März.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten. Text und Musik von R. Wagner.